

Montag, den 4. September 1933, abends 8 Uhr

in der Kreuzkirche: *Lauban*

Konzert

Dresdener Kreuzchor

Leitung:

Rudolf Mauersberger

Orgel:

Wilhelm Kunze

Vortragssfolge:

1. Giovanni Pierluigi Sante da Palestrina (1525-1594):
Aus der Missa: „Assumpta est Maria“. Kyrie und Sanctus, für sechsstimmigen Chor
2. Johann Bachelbel (1653-1706):
Liaconna f-moll für Orgel
3. Johann Sebastian Bach (1685-1750):
„Jesu meine Freude“, Motette für fünfstimmigen Chor
4. Johann Sebastian Bach
Praeludium und Fuge h-moll für Orgel
5. Johannes Brahms (1833-1897):
Fest- und Gedeksprüche für achttimmigen Chor, Op. 109
6. Max Reger (1873-1916):
Fantasie und Fuge, d-moll, Op. 135 b für Orgel
7. Kurt Thomas (geb. 1904):
„Von der ewigen Liebe“, Op. 21, Motette für sechsstimmigen Chor nach Worten
des Angelus Silesius. Dem Kreuzchor gewidmet.

Texte umseitig.

Liedertexte:

Zu: 1.

a. Kyrie.

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich
Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

b. Sanctus.

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Himmel und Erde sind seiner Ehre voll.

Hosanna in excelsis!

Hosanna in der Höhe!

Benedictus, qui venit in nomine Domini.

Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hosanna in excelsis!

Hosanna in der Höhe!

Zu: 3.

Choral:

Jesu, meine Freude
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier!
Ach, wie lang, ach lange,
Ist dem Herzen bange

Und verlangt nach dir!
Gottes Lamm,
Mein Bräutigam,
Auser dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Liebers werden!

Chor:

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Röm. 8, 1

Choral:

Unter deinen Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Läß den Satan wittern,
Läß den Feind erbittern,

Mir steht Jesus bei!
Ob es ist
Gleich kracht und blüht,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

Terzett:

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Röm. 8, 2

Chor und Fuge:

Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht dazu!
Tobe, Welt, und springe,
Ich steh hier und singe

In gar sicherer Ruh!
Gottes Macht
Hält mich in acht!
Erd und Abgrund muß verstummen,
Ob sie noch so brummen!

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gott Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Röm. 8, 9

Choral:

Weg mit allen Schätzen,
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg, ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,

Bleibt mir unbewußt.
Elend, Not,
Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muß leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

Terzett:

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

Röm. 8, 10

Quartett (Choral im Alt):

Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erleben,
Mir gefällt du nicht!
Gute Nacht, ihr Sünden
Bleibet weit dahinten,

Kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht,
Du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
Gute Nacht gegeben!

Chor:

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnt, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um des willen, daß sein Geist in euch wohnt.

Röm. 8 11

Choral:

Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrübten

Lauter Freude sein.
Duld ich schon
Hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide
Jesu, meine Freude.

Johann Franck (1677)

Choralmelodie von Johann Erüger (1598. 1662)

Zu: 5.

Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus. Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zu Schanden. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden. Aber: ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, daß wird wüste, und ein Haus fällt über das andere.

Wo ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen. Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergeßest der Geschichte die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen komme all dein Lebenslang. Und sollt deinen Kindern und Kindeskindern kundtun Amen.

Zu: 7.

Liebe, die du mich zum Bilde
deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde
nach dem Fall hast wiederbracht,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Der Glaube allein ist tot. Er kann nicht eher leben, bis daß ihm eine Seele, die Liebe, ist gegeben.

Liebe, die du mich erkoren,
eh als ich geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren
und mir gleich wardst ganz und gar,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Die Liebe dieser Welt, die endt sich mit Betrübten. Drum soll mein Herz allein die ewge Schönheit lieben.

Liebe, die für mich gelitten
und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten
ewge Lust und Seligkeit,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Die Lieb ist wie der Tod, sie tötet meine Sinnen, sie brichet mir das Herz und führt den Geist von hinnen.

Liebe, die mich wird erwecken
aus dem Grab der Sterblichkeit,
Liebe, die mich wird umstecken
mit dem Laub der Herrlichkeit,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Aus Liebe gehn und stehn, Lieb atmen, reden, singen, heißt seine Lebenszeit wie Seraphim verbringen. Du bist ein Seraphim noch hier auf dieser Erden, so du dein Herze läßt zu lauter Liebe werden.